

Eroberung oder Vertreibung?

(aus: „Kurier der Christlichen Mitte“, 10/2010)

Seit 1980 zählt das „Trend Research Institute“, USA, zu den angesehensten Zukunftsforschungsinstituten der Welt. In seinem jüngsten Bericht (veröffentlicht in seinem „Summer Issue 2010“) prophezeit das TR-Institut für die EU-Staaten **ab 2012 religiöse Spannungen mit zugewanderten Muslimen**, die so heftig sein werden, dass die Muslime gut beraten sein werden, ab sofort Fluchtpläne zu erarbeiten.

Flächendeckend würde es zu einer regelrechten Vertreibung der Muslime kommen, die 2016 abgeschlossen sei. Der Schrei nach Autonomie würde bei der erwarteten Rückkehr der Wirtschaftskrise so laut, dass das Überleben der Regierungen von der Beantwortung der Frage abhängt, wie hoch die Kosten für Migranten seien, und wer sie noch bezahlen soll. Dieses Problem sei bisher von den Politikern verdrängt worden.

Auch in Deutschland ist zu beobachten, dass immer mehr Journalisten - nicht allein im Zusammenhang mit dem Thema „Sarrazin“ - die politisch-korrekte Sprache aufgeben, d. h. nicht mehr allein von Tätern „mit Migrationshintergrund“, sondern von Muslimen berichten, die Polizisten angreifen und in Schulen Gewalt anwenden - so z. B. in der „Schock“-Dokumentation **„Kampf im Klassenzimmer“** (WDR am 22.7.2010) über die Hauptschule in Essen-Karnap, in der 70% der Schüler Muslime sind: Türken, Kurden und Libanesen.

Die Dokumentation, die auch von weiteren Sendern übernommen wurde - leitet ein mit den Worten: **„Manchmal werden sie verhöhnt, manchmal sogar geschlagen. Mit ihnen wird in der Klasse kaum geredet. Sie ziehen sich zurück, sagen in der Klasse kaum noch ihre Meinung - kurz sie sind nicht integriert in der Schule. Die Rede ist von ... deutschen Schülern an einer Hauptschule in Essen.“** Zitiert werden die Hauptschullehrer, die vor der Kamera feststellen, dass die Muslime in der Schule eindeutig „das Sagen haben“: *„Man sagt immer, dass die Ausländer diskriminiert werden - aber hier läuft es andersherum!“* Der libanesisch-Arabisch-Lehrer an der Schule beobachtet bei seinen muslimischen Schülern, dass sie die deutsche Lebensart ganz offen ablehnen, ja, dass diese Einstellung „fast schick“ ist. Ein Lehrer beschreibt die Denkweise der muslimischen Schüler mit den Worten: **„Die Deutschen sind Scheiße! Mit Deutschen ist man nicht befreundet.“**

Dass es ohne Gegenwehr so nicht weitergehen kann, begreifen allmählich auch Multi-Kulti-Journalisten.

Nicht nur Gewaltanwendung gegen Andersgläubige, sondern ausdrücklich deren Tötung gehört zum Wesen des Islam: *„Der Dihad (Allahs Krieg gegen die Christen und andere Nicht-Muslime) und das Töten sind das Haupt des Islam. Wenn man sie herausnimmt, dann enthauptet man den Islam“* (Abdel Rahman, Drahtzieher des 1. Bombenanschlags auf das World Trade Center im Jahr 1993).

Alle, die der Lüge immer noch glauben, dass „Islam“ Frieden bedeute, seien daran erinnert, dass alle Koran-Verse der Anfangszeit, die vom Frieden sprechen, um die Nicht-Muslime zu gewinnen, nach offizieller islamischer Lehre überholt und damit ausgelöscht sind durch den später von Allah geoffenbarten sog. Schwert-Vers:

„Tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf!“ (Sure 9,5 - Übersetzung von Henning).

Die staatliche türkische Religionsbehörde „Diyanet“ baut in Deutschland eine Moschee nach der anderen, die sog. DITIB-Moscheen, praktiziert eifrig den interreligiösen Dialog mit unbedarften Politikern und naiven Kirchenvertretern und betont bei jeder sich bietenden Gelegenheit ihre Friedfertigkeit und Toleranz. Wie ernst es ihr damit ist, beweist die von ihr herausgegebene Schrift „Islam“:

Darin heißt es u. a.: *„Dass Isa (Jesus) ohne das Zutun eines Mannes und durch den Befehl Allahs 'Sei!' von seiner Mutter geboren wurde, bedeutet auf keinen Fall, dass er irgendeine göttliche Eigenschaft besaß... Jesus hat mit einer göttlichen Eigenschaft oder einer Gottessohnschaft nichts zu tun. Vielmehr wird er am Jüngsten Tage alle Behauptungen mit aller Entschiedenheit zurückweisen und sagen, dass all das im nachhinein erdichtete Verleumdungen sind ...“.*

Noch deutlicher wird das von der türkischen Stiftung „**Diyanet Vakfı**“ herausgegebene Buch **„Juden und Christen im erhabenen Koran“** von **Dr. M. Fatih Kesler**, in dem es u. a. heißt:

„Muslime sollen in Bezug auf Christen wie in folgenden zwei (Koran-)Suren denken: 'Ungläubig sind diejenigen, die sagen: Christus, der Sohn der Maria, ist Gott'“. Damit gehören die Christen zu den „Kafir“, den ungläubigen Heiden. Also - so folgert Kesler - müssen die Christen die islamische Kopfsteuer bezahlen, und Muslime dürfen nicht „aus ihrem Geschirr essen“.

Durch die Ablehnung des Islam hätten die Christen - wie die Juden - **„die Eigenschaften als Mensch verloren und stehen sogar noch unter den Tieren“**.

Die Türkei hat niemals aufgehört, die Christen zu missachten, zu verfolgen und umzubringen. ...

Kommentar UB: *Wie beurteilen Sie als Leser die Frage, ob einem Antrag der Türkei auf Aufnahme in die EU stattzugeben wäre?*